

Schönes Nauen

Heft 2 | September 2021

Auch online unter www.schoenes-nauen.de



Worauf wir Nauener stolz sein können...

Gratis

**Besuchen
Sie uns
online**



www.lorberg.com

Lorberg Baumschulen

Hier finden Sie alles für Ihren Garten,
für die Terrasse oder den Balkon.

Vorwort

In Zeiten wie diesen

*„In Zeiten wie diesen,
ist es Zeit neu anzufangen.*

*Denn aus Zeiten wie diesen
gibt es keinen Notausgang.*

*Wir haben längst schon bewiesen,
dass wir die Kraft haben, Mauern zu Fall zu bringen.“*

(Silbermond)



In Zeiten wie diesen spüren wir, dass Egoismus und Eitelkeit, die Gier nach Macht und Anerkennung mancher Menschen scheinbar wie Sieger aussehen lassen. Aber ist es nicht so? Das Gute bahnt sich letztendlich seinen Weg. So wie das kleine, zarte Pflänzchen, das sich durch den harten Beton kämpft.

Es lohnt sich, sich für das Gute stark zu machen. Das Gute nicht für sich, sondern das Gute für alle. Denn nur gemeinsam können wir alle aus Zeiten wie diesen als Gewinner hervortreten.

Nauen ist es wert, das Gute zu sehen, es wertzuschätzen und es zu beschützen. In dieser Ausgabe lesen Sie über viele Nauener und Nauenerinnen, die sich für Ihre Heimat einsetzen. Und für die Menschen, die hier leben, die „das Hier in ihrem Herzen haben“, so Jan Nickelsen von der LAG Havelland.

Wir verschließen aber auch nicht unsere Augen vor den Missständen in der Verwaltung. Die desaströsen Zustände an Nauens Schulen sind nur eine der vielen spürbaren Auswirkungen für die Bürgerinnen und Bürger. „Wir sollten wegkommen von Schlagworten und Absichtserklärungen. Was zählt, sind Taten und seriöse Unterstützung“, sagt Dr. Jürgen Beyer, ehemaliger Schulleiter der Georg Graf von Arco-Schule. Auch ein Kämpfer.

„In Zeiten wie diesen, stirbt die Hoffnung zuletzt.

Dass auch Zeiten wie diese irgendwann zu Ende sind.

In Zeiten wie diesen gibt es keinen Notausgang.

In Zeiten wie diesen fängt alles bei mir an.“

Wir wünschen Ihnen einen erkenntnisreichen Herbst.
Bleiben Sie geschützt.

*Herzlichst Ihre Heidi Müller
mit dem gesamten SCHÖNES NAUEN-Team*

Inhaltsverzeichnis

Neues aus Nauen

Politisierung der Feuerwehr, Nauener Altstadtlauf ...

Da capo! Da capo!

Darf ich bitten, Maestro? Im Juni startete auf dem Landgut Stober die innovative Konzertreihe „Sentire Musica“ – mit Musikern von Weltrang.

Wenn Beethoven groovt

Der Nauener Kultursommer strahlte hell:
Mit Justus Frantz, Legende der klassischen Musik in Deutschland und dem Weltstar Paul van Dyk in der Freilichtbühne.

Engel des Alltags

Das muss gefeiert werden. 30 Jahre gibt es ihn nun schon, den Ortsverein Nauen der Arbeiterwohlfahrt. Mit seinen 122 Mitgliedern ist er zudem der Größte im ganzen Havelland.

Für den Notfall bestens gerüstet

Die Klinik Nauen ist eines der ersten Häuser in Brandenburg, das über ein integriertes Notfallzentrum verfügt. Die neue Organisationseinheit hat im Juli ihren Dienst aufgenommen.

Note 6: Volle Klassen, zu kleine Räume

Das neue Schuljahr hat begonnen. Die Situation an Nauens Schulen verschärft sich weiter. Mit 189 Erstklässlern in acht Klassen wurde wieder eine Rekordzahl in den städtischen Schulen eingeschult. Und die Räume platzen aus allen Nähten.

Es hängt immer von den Personen ab

Dr. Jürgen Beyer hat Spuren hinterlassen. Nach 35 Jahren im Schuldienst und nach 27 Jahren als Schulleiter in der Dr. Georg Graf von Arco-Oberschule mit Grundschulteil ist er jetzt in Rente. Leider.

4 Offenbarungseid: Städtischer Investitionsplan bis 2025 14

Nach der Amtsübernahme durch Manuel Meger wurden immer neue Stellen in der Verwaltung geschaffen. Diese zusätzlichen Personalkosten haben den Haushalt der Stadt in eine Schieflage gebracht.

6 Das Hier im Herzen 15

Die LAG Havelland will die Lebensqualität im ländlichen Raum des Havellandes attraktiver gestalten. Der Vorstand hat Gutes zu berichten.

6 „Wir wollen nicht, dass sich Nauen zu einer Schlafstadt entwickelt“ 16

Wie laufen Entscheidungen und Prozesse in der Politik ab? Robert Borchert, Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender der SPD/Linke/Grüne/Bunte Liste in Nauen, beantwortete Fragen zur Stadtentwicklung.

8 Wenn die Angst regiert, Teil II. 18

In der Stadtverwaltung Nauen herrscht die Furcht. Ganzen Abteilungen werden Maulkörbe verpasst. Wer nicht des Bürgermeisters Meinung vertritt, riskiert seine Kündigung.

12 Der Vogel des Glücks 20

Sie sind Naturliebhaber? Der Schutz der Kraniche liegt Ihnen am Herzen? Sie sind Umweltschützer? Sie sind für erneuerbare Energien? Tierschutz versus regenerative Energiegewinnung. Ja, was denn nun?

13 Leserbrief 22

Impressum 23

Aktuelles & News

Politisierung der Feuerwehr

Am 30. August tagte der Hauptausschuss der Stadt. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des stellvertretenden Stadtbrandmeisters, Frank Walter. In der Vergangenheit hatte der Bürgermeister in persönlichen Gesprächen bereits darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft von Frank Walter in der Fraktion SPD/Linke/Grüne/Bunte Liste seine Wiederwahl schwierig machen würde. Es wäre alles einfacher, wenn er seine Fraktion verließ.

Jetzt haben sich der Bürgermeister, LWN und CDU eine weiteres Alibi-Hindernis ausgedacht. Frank Walter steht seit vielen Jahren im Dienst der Feuerwehr, auch als stellvertretender Stadtbrandmeister und ist seit mehrere Jahre Stadtverordneter. Deshalb behaupteten sie

jetzt, die Ämter Stadtverordneter und stellvertretender Stadtbrandmeister könnten nicht zusammen ausgeübt werden. Das ist inhaltlich falsch, denn Ehrenbeamten ist das natürlich möglich. Trotzdem waren sie nicht dazu bereit, für Frank Walter zu stimmen. Es scheint so, als ob eine kompetente und kritische Stimme in der StVV zum Schweigen gebracht werden soll.

Eine solche Politisierung der Feuerwehr ist untragbar. Wir brauchen jede Kameradin und jeden Kameraden, egal, wo sie politisch stehen, solange sie sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung bekennen.

Auszug aus einem Facebook-Post von Robert Borchert, Vorsitzender der Fraktion SPD/Linke/Grüne/Bunte Liste in Nauen

1. Nauener Altstadtlauf

Am 2. Oktober 2021 startet der „1. Nauener Altstadtlauf“. Das Event im Herzen der Altstadt fand bereits von 2014 und 2016 unter dem Namen „Nauener Meile“ statt. Neben den vier Läufen – ein Bambinilauf über 250 m, ein Schnupperlauf über 2 km, der Nachwuchslauf über 4 km und der Hauptlauf über 10 km – gibt es ein buntes Nachmittagsprogramm mit Aktionsständen und einer großen Bühne auf dem Martin-Luther-Platz.

Veranstalter Alexander Rust rechnet allein mit 400 Läuferinnen und Läufern.

Anmeldung unter www.qualitytime-events.de

Diamantener Meisterbrief für Jürgen Nickel

Von wegen: kleine Brötchen backen. Bäcker- und Konditormeister Jürgen Nickel (80 Jahre) wurde Ende August mit dem Diamantenen Meisterbrief ausgezeichnet. Seit 60 Jahren hat er seinen Meisterbrief in der Tasche. Den bekam er mit 20



Jahren, als damals jüngster Bäckermeister im Bezirk Potsdam. Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam übergab zusammen mit Olaf Kreuschner, Obermeister der Bäckerinnung und Rainer Deutschmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Havelland die Ehrung.

Jürgen Nickel führte die seit 1885 in Nauen ansässige Familienbäckerei 30 Jahre lang. Mehr als 30 Auszubildende erlernten bei ihm ihr Bäcker- und Konditorenhandwerk. 2002 übernahm sein Sohn Holger das Familienunternehmen.

Amtsblatt wird umbenannt

Zukünftig soll das Amtsblatt der Stadt Nauen umbenannt werden in „**Amtsblatt für die Meger-Stadt Nauen**“. In der aktuellen Ausgabe Nr. 4 vom 12. Juli 2021 hat es Bürgermeister Manuel Meger geschafft, 26 Mal abgebildet zu sein. Oder sind es 27? Aus gut informierten Kreisen ist zu vernehmen, dass das Stadtoberhaupt auch hinter dem Panda-Bild auf Seite 36 steckt. Trotz bestmöglicher Toleranz gegenüber einem exzessiven Selbstdarstellungstrieb: Wann arbeitet dieser Mann?

Hochwasser: Dorfgemeinschaft spendet

Auf Initiative des Ortsbeirates und der Feuerwehr Groß Behnitz gab es im August eine Spendenaktion für den vom Hochwasser schwer betroffenen Ort Arloff in Nordrhein-Westfalen, Partnerland von Brandenburg. 3.165 € trugen die Einwohnerinnen und Einwohner von Groß Behnitz und Quermathen zusammen.

Die Dorfgemeinschaft wollte damit zeigen, dass Vertrauen in die Kraft einer großen Gemeinschaft keine leeren Worte sind.

Da capo! Da capo!

Darf ich bitten, Maestro? Im Juni startete auf dem Landgut Stober die innovative Konzertreihe „Sentire Musica“ – mit Musikern von Weltrang.

Drei kreative wie hartnäckige Köpfe hatten während des Lockdowns die Idee entwickelt, nach so langer Abstinenz des musikalischen Live-Erlebens von klassischer Musik endlich wieder die Macht der Töne wirken zu lassen.

Das visionäre Trio: Stanley Dodds, Chefdirigent des Sinfonie Orchesters Berlin und Violinist bei den Berliner Philharmonikern. Er ist der musikalische Leiter der gefühlvollen Konzerte und moderiert sie auch. **Bogdan Sikora**, Konzertveranstalter. Seine Konzertdirektion Prof. Victor Hohenfels erfreut seit über 60 Jahren über 3,5 Millionen Musikfreunde mit seinen „Populären Konzerten“ in der Philharmonie Ber-

lin. Und natürlich das Enfant Terrible **Michael Stober**. „*Sentire Musica*“ erfüllt jeden zweiten Sonntag im Monat die Herzen der Musikliebenden. „*Lebendigkeit spüren*“ hieß es bei der ausverkauften Premiere am 13. Juni mit Stanley Dodds und dem Weltklasse-Pianisten Özgür Aydin. „*Ich bin einfach nur glücklich. Selbst bei Mozarts e-Moll Sonate habe ich keine Traurigkeit gespürt*“, sagte der sichtlich gerührte Gastgeber nach der Auftaktveranstaltung. Im Juli stand die Veranstaltung unter dem Motto „*Zartheit erleben*“. Dazu hatte Stanley Dodds die *Harfenistin Marion Ravot* mitgebracht.

Das dritte Konzert – „*Fülle erleben*“ – war passenderweise



ein kulinarisches Erlebnis in vier Gängen. Die Maitre de Cuisine: *Stanley Dodds* und *David Riniker*, Cellist und ebenfalls Berliner Philharmoniker. Die Menufolge: *Luigi Boccherini* als Amuse-Gueule, *Reinhold Glière* als 1. Gang, *Bohuslav Martin* als Hauptgang. „*Wenn seine Musik ein Wein wäre, würde man ihn als erdig und süßig beschreiben, mit überraschenden Duftnoten und einem lebendigen Abgang – in diesem Sinne: Prost,*“ wünschte der musikalische Leiter in seiner phantasievollen Moderation. Weiter ging es mit Glières als Zwischengang und einer finalen vierteiligen Dessert-Variation von *Maurice Ravel* „*Stellen Sie sich ein perfektes Soufflé vor, so leicht, dass es fast auf dem Teller schwebt.*“

„Sentire Musica“ ist eben mehr als ein Konzert. Es ist eine Symphonie an Sinnesfreuden auf höchstem musikalischem Niveau.

hm

DER NÄCHSTE TERMIN:

10.10.2021

„*Frohen Sinnes*“

Ria Ideta - Marimba

Özgür Aydin - Klavier

Stanley Dodds - Violine

Werke von Mozart, Ravel, Copland, Gershwin u.a.

Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte der Homepage.

Karten:

Telefonisch unter:
030 882 76 22

Oder per Mail an:
b.sikora@konzertdirektion-hohenfels.de

Eintrittskarten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Infos unter
www.sentire-musica.de



Weltstar Paul van Dyk in der Freilichtbühne Nauen



Was für ein Happening. **Paul van Dyk**, einer der Kult-DJs von Weltrang, ließ am 21. August die Freilichtbühne Nauen vibrieren. Drei Stunden legte er beim „Dreams Open Air“ auf. Insgesamt acht Stunden Ausgelassenheit, Freude und das Gefühl von Freiheit brachten

Microdizko, Chris Bekker, Kollektiv Klanggut und natürlich Paul van Dyk in die feiernde Menge. Für 1.300 negativ auf Corona getestete Besucher aller Altersklassen sicherlich das Opern-Air-Highlight des Jahres.

Paul van Dyk gilt seit Jahren als absoluter Weltstar der elektronischen Tanzmusik. Der in Ost-Berlin aufgewachsene Musiker war nach der Wiedervereinigung in den Szene-Clubs der Hauptstadt aktiv. Nach seinen Auftritten bei der Loveparade eroberte weltweit die Herzen der Raver. Paul van Dyk lebt mittlerweile im Havelland.

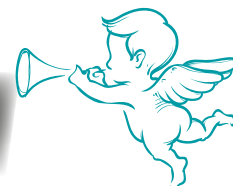
Klavierabend mit Justus Frantz

Wenn das so weiter geht, entwickelt sich Nauen noch zur kulturellen Hochburg. Am 4. Juli verwöhnte Justus Frantz sein Publikum auf dem Landgut Stober. Sein Rezital bei den Brandenburgischen Sommerkonzerten gestaltet er mit Werken von Beethoven, Chopin und Mozart. Das Konzert war eine Kooperation der Brandenburgischen Sommerkonzerte mit den Havelländischen Musikfestspielen.

Justus Frantz ist eine Legende der klassischen Musik in Deutschland. Kaum ein anderer Musiker hat so eine Vielseitigkeit als Pianist, Dirigent, Impresario, Moderator und Manager gezeigt wie er. Ob seine eigene Karriere als Solist mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern oder dem New York Philharmonic Orchestra, als Dirigent der gefeierten Philharmonie der Nationen oder als Gründer und Intendant des weltberühmten Schleswig-Holstein Musik Festivals. Für sein Schaffen erhielt er ihm unter anderem das Große Bundesverdienstkreuz.



Engel des Alltags



Kaum Zeit für den Weihnachtsmann

Das muss gefeiert werden. 30 Jahre gibt es ihn nun schon, den Ortsverein Nauen der Arbeiterwohlfahrt. Mit seinen 122 Mitgliedern ist er zudem der Größte im ganzen Havelland.



„Es gibt nichts Schöneres, als in glückliche Gesichter zu blicken und einfach nur ein Dankeschön zu hören.“

(Karin König)

in die Wohlfühltherme.

„Wir haben einen eigenen Kleinbus und sogar unsere eigenen Fahrer.“

„Und der Aktivste sind wir auch“, sagt **Karin König** mit einem zwinkernden Auge. Hier sorgen viele gute Geister von Montag bis Freitag für ein abwechslungsreiches Seniorenprogramm. In der Begegnungsstätte in der Paul-Jerchel-Straße 6 ist immer was los – vom Kaffeeklatsch über Gymnastik bis zu Skat- und Rommé-Nachmittagen. Außerdem sind die Mitglieder auch viel unterwegs. Das geht dann zum Bowlen nach Falkensee, auf Wandertour durchs Havelland, zum Schwimmen ins Stadtbad oder nach Bad Wilsnack

Wer hier mitmacht, braucht einen gut geführten Terminplan. **Karin König**, die 37 Jahre in der Stadtverwaltung Nauen in der Kämmerei und Stadtkasse gearbeitet hat, ist seit 2002 AWO-Mitglied. Durch ihre Freundin **Ute Heller**, eines der Gründungsmitglieder, hat sie schon immer mal reingeschnuppert und geholfen, wenn sie gebraucht wurde. Kuchenbacken, Urlaubsfahrten organisieren, Auftritte mit der Line Dance-Gruppe. Als sie 2017 in Rente geht, kann sie sich voll-



ends ihrem bürgerschaftlichen Engagement widmen. Tschüss, Rathaus! Hallo, AWO!

„Ich habe kaum noch Zeit, beim Weihnachtsmann vorbeizuschauen“, sagt die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende **Karin König** und lacht. In Himmelfort hat sie nämlich mit ihrem Mann ein Wochenendgrundstück. Nun denn: Man muss ja schließlich Prioritäten setzen. Der Herzensdienst für die AWO macht wohl süchtig. *„Weil eben so viele Helferinnen und Helfer ehrenamtlich mitmachen. Das ist regelrecht ansteckend.“*

Seit 2017 lenkt **Brunhilde Fischer** die Geschicke des OV Nauen. Auf dem Jubiläumsfest im Sommer hat sie dann auch drei Gründungsmitglieder für ihr langjähriges Engagement geehrt: den ehemaligen Vorsitzenden **Wolfgang Seeger**, Nauens ehemaligen Bürgermeister **Detlef Fleischmann** und den **Ulrich Bechthoff**.

Was für ein Team. *„Bei uns kümmern sich Gleichaltrige um Gleichaltrige. Das Durchschnittsalter liegt bei bei 76 Jahren. Fünf Mitglieder sind über 90,“* erklärt **Karin König**. *„Aber wir wollen auch jüngere Mitglie-*

der für uns begeistern. Deshalb bieten wir jetzt ganz neu eine Sportgruppe Ü 30 an.“ Unter uns: Das Angebot ist nicht ganz ohne Hintergedanken. Die neuen Mitglieder können sich dann auch um die Älteren kümmern. Na, man kann ja nicht immer nur Netflix gucken, oder? Denn schließlich kommt das, was man von sich eingibt, auch wieder zurück. *„Es gibt nichts Schöneres, als in glückliche Gesichter zu blicken und einfach nur ein Dankeschön zu hören. Mehr brauche ich nicht“,* sagt **Karin König** beseelt. Und ergänzt: *„Deshalb sagen wir auch danke! Danke an alle*

unsere ehrenamtlichen Mitglieder, ohne die das alles nicht zu schaffen wäre.“

Nach den Sommerferien stehen wieder große Fahrten auf dem Programm.

Am 24. August ging es mit anderen Ortsvereinen zur BUGA nach Erfurt. Und im September ist eine mehrtägige Reise nach Bayern geplant. Wer mehr über die AWO Nauen wissen will: Am 22. September kann man sich beim Infotag auf dem Rathausplatz Nauen selber ein Bild machen – vom größten Ortsverein im Havelland.

hm

INFO

AWO Ortsverein Nauen e. V.
Paul-Jerchel-Str. 6 | 14641 Nauen | Tel: +49 3321 48781
Erreichbarkeit Mo-Fr. durch die hauptamtliche Mitarbeiterin Ilona Besser
awo-ortsverein-nauen@web.de | awo-potsdam.de

Wer ist für Sie ein „Engel des Alltags“? Senden Sie uns Ihren Vorschlag an redaktion@schonesnauen.de. Wäre doch schade, wenn wir nicht über Gutes redeten.



Für den Notfall bestens gerüstet

Worauf wir Nauener stolz sein können. Das ist das Motto unseres Magazins. Und wissen Sie, worüber wir selbstbewusst reden können? Über unsere Klinik Nauen. Gut, am liebsten möchte man damit natürlich nichts zu tun haben, denn dies setzt ja voraus, dass man gesundheitliche Probleme hat. Dennoch ist es beruhigend zu wissen, über welche einzigartige Kompetenz unser Klinikstandort verfügt.

Die Klinik Nauen ist eines der ersten Häuser in Brandenburg, das über ein **integriertes Notfallzentrum** verfügt. Und was versteht man, bitte schön, darunter? Im Grunde geht es hier um das Teamwork von stationärer und ambulanter Notfallversorgung unter einem Dach. Diese neue Organisationseinheit hat im Juli ihren Dienst aufgenommen. Das augenscheinlichste Kennzeichen des integrierten Notfallzentrums ist der gemeinsame Empfangstresen.

Seit November 2020 ist in der Klinik bereits eine Ärztliche Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ansässig. *„Hier werden Menschen bei akuten, aber nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen außerhalb der üblichen Sprechzeiten von Arztpraxen ambulant versorgt. Akut schwer erkrankte und überwachungsbedürftige Patienten werden an die Notfallversorgung übergeben und dort behandelt“*, erklärt Dr. Petra Wilke. Die Cheffärztn

der Abteilung Notfallmedizin ist seit 2018

maßgeblich für die komplette Neustrukturierung verantwortlich. *„Das waren dreieinhalb Jahre harter Aufbau“*, sagt sie. Die Fachärztin für Anästhesiologie mit dem Zusatzbereichen Intensivmedizin/ Notfallmedizin/ Klinische Akut- und Notfallmedizin ist eine der ersten Cheffärztinnen überhaupt, die Notaufnahmen in Deutschland entwickelt

„Ich bin Herrn Grigoleit dankbar, dass er ein visionärer Mensch ist und mich hat machen lassen.“

Dr. Petra Wilke

hat. *„Ich bin Herrn Grigoleit dankbar, dass er ein visionärer Mensch ist und mich hat machen lassen“*, sagt sie.

Der Geschäftsführer der Havelland-Kliniken-Unternehmensgruppe ergänzt: *„Grundlage ist das Stufensystem der deutschen Notfallstrukturen. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat dazu ganz frisch*

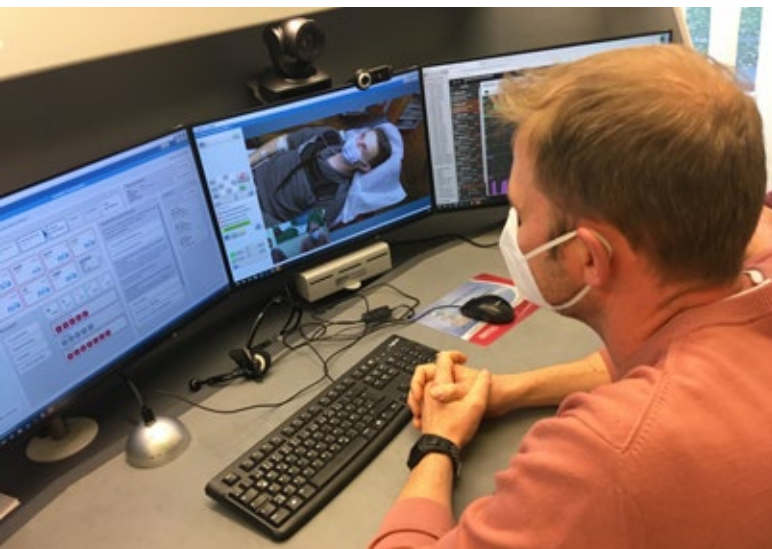




bundesweit neue Regelungen erlassen. Aufgrund der gegebenen strukturellen Voraussetzungen wie z. B. Fachrichtungen, Medizintechnik, speziell qualifiziertes Personal konnten wir am Klinikstandort Nauen die zweite Stufe umsetzen.“

Herzlichen Glückwunsch!
Nur mal so zum Vergleich:
Die Charité in Berlin hat als

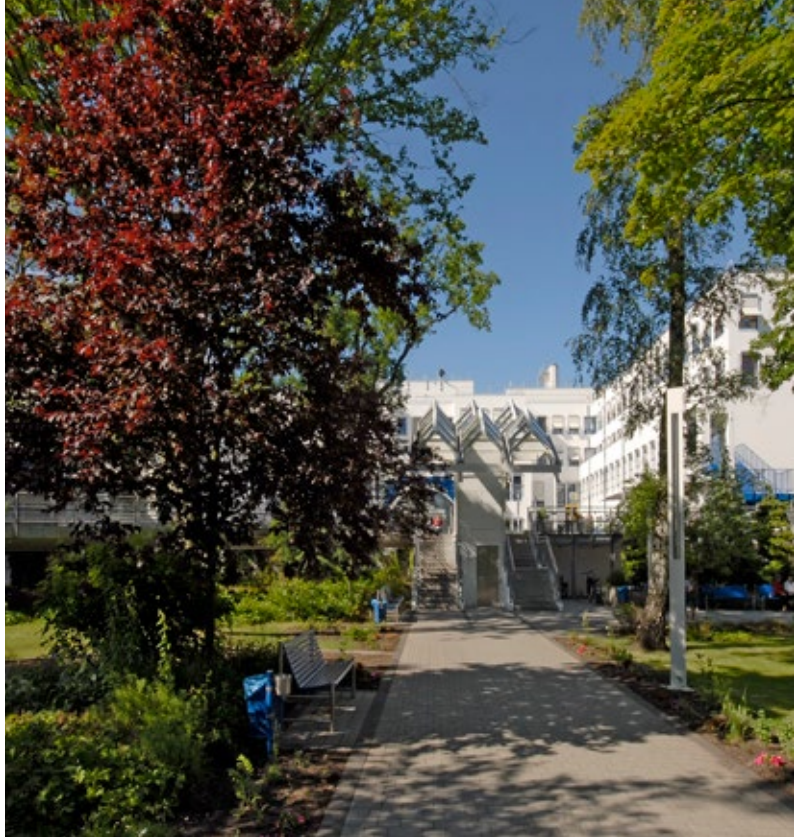
Vollversorger die Stufe 3.
„Um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und unsere akut behandlungsbedürftigen Patientinnen und Patienten besser und schneller versorgen zu können, mussten wir die Notfallversorgung der Klinik Nauen erst mal grundlegend umbauen“, sagt der Klinikchef. Kostenpunkt: Rund sieben Millionen Euro.



Und was bietet das neue Notfallzentrum sonst noch?

- einen neu gestalteten Wartebereich bzw. Aufenthaltsraum für Patienten und Angehörige
- einen Ersteinschätzungsbereich, in dem speziell ausgebildetes Personal die Patientenversorgung steuert
- fünf separate Untersuchungsräume mit kompletter Ausrüstung zur Erstversorgung von Notfallpatienten, Monitorüberwachung der Herz-Kreislauffunktion
- einen Schockraum zur Notfallversorgung schwerstkranker oder schwerstverletzter Patienten mit maschineller Beatmung
- zwei voll ausgerüstete OP-Räume für kleinere Operationen
- eine Überwachungsstation mit Isolierungsbereich. Von einer zentralen Kanzel aus hat das Team Blickkontakt zu den Patienten und kann ihren Zustand zusätzlich über Monitore verfolgen
- „Stroke Unit“ Zimmer zur Akuttherapie von Schlaganfallpatienten
- In den angrenzenden Räumen der Klinik gibt es ein modernes Herzkatheterlabor zur Durchführung von Untersuchungen bei akutem Herzinfarkt, eine umfassend ausgestattete Radiologie-Abteilung und das Zentrallabor. Nicht zu vergessen der Hubschrauberlandeplatz, um sowohl Patienten aufnehmen oder in eine Spezialklinik fliegen zu können. Im neuen Notfallzentrum ist auch der Arbeitsplatz des Telenotarztes. Der Telenotarzt ist ein einzigartige Modellprojekt im Land Brandenburg. Die von den Havelland Kliniken und dem Rettungsdienst Havelland genutzte audiovisuelle Übertragung von Gesundheitsdaten des Patienten aus dem Rettungswagen in die Zielklinik ergänzt das bisherige System des Rettungsdienstes. Sozusagen Rettung 4.0.





Damit nicht genug. Ganz neu ist auch die *Alters Unit*. Diese Einheit ist ein großes gesondertes Behandlungszimmer für ältere Menschen, um die aus dem hektischen Alltag der Notfallversorgung resultierende Reizüberflutung zu reduzieren. Speziell geschulte Pflegekräfte können testen, ob bei den Patienten eine Demenz vorliegt. Dazu gibt es noch den *SensFloor*: Hier wird der Fußboden zum Touchpad. Mit Hilfe von Sensoren wird eine Ganganalyse durchgeführt, um festzustellen, ob jemand sturzgefährdet und neurologisch auffällig ist. *„Mit dem neuen Zentrum*

habe ich viele Trümpfe in der Hand, um qualifizierte und engagierte Notfallmediziner an den Standort zu locken,“ sagt Dr. Petra Wilke. Der Beruf des Notarztes stirbt aus. Kaum einer will noch diese anspruchsvolle, kräftezehrende, verantwortungsvolle Arbeit auf sich nehmen. Notfallversorgung heißt zudem Schichtdienst. *„Ich muss schließlich 90 Notarzttdienste im Monat besetzen,“* sagt die engagierte Cheförztn.

Dr. Petra Wilke kann stolz sein. Auf das neue Notfallzentrum und vor allem auf ihr Team. *Acht rzte und 26 Pflegekrzte sind fr Naue-*

rinnen und Nauener rund um die Uhr im Einsatz. Mit all ihrer Kraft. Nicht selten geraten auch sie an ihre eigenen Grenzen. Dabei sind es nicht nur die medizinischen, sondern auch konomischen Zwänge, die die Lebensretter belasten. Diese erschwerenden Herausforderungen will *Dr. Petra Wilke* mit ihrem Team meistern.

Nach einem kräftezehrenden Schichtdienst setzt sie sich dann auf ihre *Moto Guzzi Le Mans* und fhrt zurck nach Berlin. Es tut gut, den Kopf freizubekommen. Um sich am nchsten Tag wieder voller Energie und Empathie fr das Wohl aller Patieninnen und Patienten einzusetzen. *„Das ist es, was uns alle antreibt. Jeden Tag aufs Neue.“*

hm

INFO

HAVELLAND KLINIKEN UNTERNEHMENSGRUPPE
Klinik Nauen
Ketziner Strae 19 | 14641 Nauen
Tel: 03321 42-1000
www.havelland-kliniken.de

Machen Sie Ihr Kreuz an der richtigen Stelle.

x Wählen Sie Ihren nächsten Arbeitsplatz: das LANDGUT STOBER

Das LANDGUT STOBER liegt inmitten einer maleischen Parklandschaft am Groß Behnitzer See. Wie wir es geschafft haben das grüne Hotel Europas zu werden? Besuchen Sie uns und lassen Sie sich die Geschichte vom magischen Ort selbst erzählen.



Nachhaltigkeit und Transparenz, das sind die Kriterien der Zukunft. Weil eben genau diese Beiden Gemeinwohlökonomie ergeben, ist das Landgut seit 2018 gemeinwohlbilanziert. Das LANDGUT STOBER ist in Europa einzigartig und nimmt als Leuchtturmprojekt eine Vorreiterrolle im Thema Nachhaltigkeit ein.



Hinzu kommt ein Mehrwert, den man dem Gast durch eigenes Verhalten weitergeben

Die anfallenden Gewinne werden zu 20% an gemeinnützige Institutionen oder für

gesucht:

Servicemitarbeiter (m/w/d)

Reinigungskraft (m/w/d)

Empfangsmanager

Assistant (m/w/d)



kann und ihn in Wechselwirkung animiert, sein eigenes Leben zu überdenken. Wo findet man schon einen Chef der zugunsten seiner Mitarbeiter aufs eigene Gehalt verzichtet?

humanitäre Zwecke gespendet, 20% den Mitarbeitern/-innen durch verbesserte Sozialleistungen oder höhere Gehälter zurückgeführt, zu 40% reinvestiert und 10% für

Sonderdarlehenstilgungen verwendet. Der heutige Erfolg zeigt inzwischen glücklicherweise, dass es im Endergebnis funktioniert. Die Umsetzung war aber mit extrem viel Lebenszeit, -energie und Herzblut verbunden, wobei nachhaltiges und gemeinwohlorientiertes Handeln eben immer eine „Expedition“ und nie „Pause“ bedeutet. So suchen wir Mitarbeiter die bereits heute selbst aktiv daran beteiligt sein wollen. Denen es nicht mehr reicht, nur privat die Umwelt zu schützen sondern auch im Beruf einen sehenswerten Fußabdruck zu hinterlassen.

Wenn Du Dich jetzt angesprochen fühlst und herausfinden möchtest ob es uns tatsächlich gibt oder Sinn macht hier zu arbeiten.



Dann schreib uns: **hr-leitung@landgut-stober.de**
Alle offenen Stellenanzeigen findest Du auch unter www.landgut-stober.de

Note 6: Volle Klassen, zu kleine Räume Und es wird noch schlimmer

Das neue Schuljahr hat begonnen und die Situation an unseren Schulen verschärft sich weiter. Mit 189 Erstklässlern in acht Klassen wurde nach 2020 das zweite Jahr in Folge eine Rekordzahl an Kindern in den städtischen Schulen in Nauen eingeschult.

23 Schülerinnen und Schüler pro Klasse, so war es der Wunsch der Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung (StVV), sollten es eigentlich maximal sein, denn die meisten Räume an unseren Schulen sind klein.

Die Stadt macht es sich einfach und schiebt die Verantwortung an das staatliche Schulamt. Nach einer Vorgabe müssen die Käthe-Kollwitz Grundschule und die Grundschule am Lindenplatz ihre neuen Klassen mit 25 Kindern planen, um den Ansturm der Erstklässler überhaupt bewältigen zu können. Ist ja außerdem sowieso kein Platz da. Dabei hatten die beiden Schulleiterinnen Frau Croux und Frau Dietrich bereits in der Vergangenheit immer wieder deutlich gemacht, dass viele kleinere Räume an ihren Schulen mit 25 Kindern bereits überbelegt sind. Insgesamt müssen unsere Schulen in diesem Schuljahr **fast 100 zusätzliche Schul-**

plätze zur Verfügung stellen. Und dies, so der für Schulen zuständige Fachbereichsleiter *Andreas Zahn*, obwohl das Bevölkerungswachstum unter den Prognosen lag, da sich eine Reihe von größeren Bauvorhaben verzögert hat. Dennoch weigert sich der Bürgermeister hartnäckig, die Nauener Grundschullandschaft an die neue Zeit anzupassen. Die Verwaltung rechnet trotz des erwarteten Wachstums von rund 5000 weiteren Einwohnern - davon sind statistisch gesehen 800 Kinder und Jugendliche - in den bereits aufgestellten Bebauungsplänen mit zukünftig weniger Erstklässlern und legt die Hände in den Schoß. Bis die Schülerzahlen zurückgehen, sollen nach Auffassung von *Herrn Meger* sämtliche zusätzliche Kinder an die Arco-Schule geschickt werden, die auch dieses Schuljahr wieder fünf Züge neu einschulen muss.

Unterstützt wird diese Linie von LWN+B, CDU und AfD. Gemeinsam haben diese drei Fraktionen nach der Kommunalwahl 2019 die Beschlüsse der alten StVV zur Standort-suche für eine neues Schulzentrum aufgehoben und die Arbeitsgruppe zur weiteren Schulentwicklung aufgelöst. Auch das Leitziel „*Der Bildungsstandort Nauen ist nach-*

haltig, nachfragegerecht und qualitativ hochwertig zu entwickeln“ wurde mit den Stimmen von LWN+B, CDU und AfD aus dem Entwurf des Leitbildes gestrichen. Stattdessen wird jetzt vom „*Bildungscampus*“ *Graf-Arco-Schule* geredet. An eine Rücksichtnahme auf das beschlossene Schulkonzept der Arco-Schule und die vielen besonderen Bedarfe in der Schülerschaft ist überhaupt nicht zu denken. Wie selbstverständlich werden z.B. nahezu alle Kinder aus dem Flüchtlingsheim an der Arco beschult. Als ob es dort noch nicht genug Baustellen geben würde.

So wundert es nicht, dass viele Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder einen weiten Bogen um die Arco-Schule machen. **Während an der KK-Schule auf einen Platz drei Anmeldungen kommen, konnte die Arco-Schule noch nicht einmal für die Hälfte ihrer Plätze Kinder finden.**

Diese Plätze wurden jetzt gegen den Elternwillen mit abgelehnten Kindern der Käthe-Kollwitz Grundschule aufgefüllt. Nach den sehr vorsichtig geschätzten Zahlen aus der Bauverwaltung darf Nauen bis 2025 übrigens mit 350 weiteren Grundschülern rechnen, was rund 14 zusätzlichen Klassen entsprechen würde. „*Unterm Dach oder im Keller findet sich bestimmt noch ein trockenes Plätzchen für einen Klassenraum. Und wenn nicht, stocken wir die Klassen einfach auf 35 Schüler auf. Das hat ja zu Zeiten des Kaisers auch funktioniert, oder?*“, sagt Raimond Heydt, Hauspolitischer Sprecher SPD/Linke/Grüne/Bunte Liste.

Dass eine gute Arbeit an der Arco-Schule auch verlässliche Rahmenbedingungen braucht, wird dabei ignoriert. Fach- und Teilungsräume sind Mangelware. Die ebenso dringend notwendige neue Turnhalle für den Schulsport wird dafür zur Luxus-Wettkampfarena aufgebauscht, für viele Millionen Euro Schulden. Planungssi-



cherheit für einen geregelten Unterricht gibt es an der Arco-Schule nur für ein Jahr, denn im Zweifel wird man immer dort den „überraschenden“ Mehrbedarf abpuffern müssen. Die frisch in Betrieb genommene Mensa hat gerade mal 120 Essensplätze für aktuell bereits 700 Schüler vorzuweisen und auch der neue Hort hat bereits heute über 50 Plätze zu wenig. *„So sieht Schulentwicklung in Nauen aus: Ein immer neuer Anbau zum Anbau vom Anbau, weil der Bürgermeister nicht wahrhaben will, dass Nauen längst zur Vorstadt von Berlin geworden ist. Nachhaltige Lösungen, z.B. in Form einer neuen Schule, sind nicht gewünscht“*, sagt Raimond Heydt.

So produziert die Verwaltung sehenden Auges einen Bildungsnotstand. Und die Eltern und ihre Kinder stolpern ungewollt in eine Bildungskrise.



Es hängt immer von den Personen ab

Wie so oft hängt es nicht an der Funktion des Amtes, sondern an der Person, die ein Amt ausübt, ob Veränderung möglich ist. Veränderung zum Besseren. Dr. Jürgen Beyer hat Spuren hinterlassen. Nach 35 Jahren im Schuldienst und nach 27 Jahren als Schulleiter in der Dr. Georg Graf von Arco-Oberschule mit Grundschulteil ist er jetzt in Rente.

Eigentlich müsste man jemanden wie ihn als Consultant anheuern. Soviel Potenzial: an Wissen, an Erkenntnis, an Haltung, an Empathie. Doch dazu ist er zu unbequem. Zu seiner Abschiedsfeier hatte er sich verboten, dass Vertreter des Schulträgers der Stadt Nauen und des Staatlichen Schulamtes teilnehmen. Und die Dankesurkunde vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport hat er postwendend nach Potsdam zurückgeschickt. *„Ich wollte niemanden dazu veranlassen, heucheln zu müssen. Wer glaubt, mir häufig mit personalrechtlichen Konsequenzen drohen zu müssen oder wer glaubt, ein Bußgeldverfahren gegen mich einleiten zu müssen, der muss mir doch nicht für meine bisherige Arbeit danken.“*

Dr. Jürgen Beyer ist ein Freund der klaren, offenen und ehrlichen Worte. *„Wir sollten wegkommen von Schlagworten und Absichtserklärungen. Was zählt, sind Taten und seriöse Unterstützung. Offenbar kann*

die Stadtverwaltung zumindest teilweise kaum inhaltlich tätig werden, sie hat ja mit sich selber zu tun. All die Abgänge in der Verwaltung – das sind doch keine Zufälle. Scheinbar sind pressewirksame Termine dem Schulträger aber wichtiger. Selbstdarstellungen waren mir jedoch schon immer ein Gräuel.“

Wie wird es jetzt mit „seiner“ Schule weitergehen? *„Die Graf von Arco platzt aus allen Nähten, sie ist jetzt schon auf Kante genäht. Zudem mangelt es an ausgebildetes Personal“*, sagt er. Wie soll da z.B. das vom MBS so propagierte Gemeinsame Lernen realisiert werden? Da weiß doch jeder, dass da etwas nicht stimmt. Und Besserung ist nicht in Sicht, wenn man allein die Zahl der Lehramtsstudienplätze und die Verteilung der Lehrkräfte auf die Schulformen betrachtet. Rückblickend ist das immer Weitermachen, dieses Nichtunterkriegenlassen ein wesentliches Merkmal seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer und Leiter gewesen. *„Insoweit war ich gern Anführer einer kämpferischen Truppe, und kämpfen musste die Schule von Anfang an.“* Von besonderer Bedeutung ist erst recht in Corona-Zeiten die Primarstufe, denn gerade in der Grundschule werden Grundlagen fürs Leben geschaffen.

„... Was zählt sind Taten und seriöse Unterstützung. ...“

Dr. Jürgen Beyer



„Wenn es hier an der Infrastruktur und an Personal mangelt, können wir uns in der Oberschule abstrampeln, wie wir wollen.“ Dr. Jürgen Beyer ist noch mit Haut und Haaren dabei. Zu gerne hätte der passionierte ehemalige Schulleiter noch miterlebt, wie die beiden aktuellen Bauvorhaben fertiggestellt werden. *„Jetzt bleibt mir der Wunsch, dass das, was meine Kollegen und ich in den letzten Jahren aufgebaut haben, weitergeführt wird.“* Damit meint er u.a. das 2019 eingeführte Wahlpflichtfach Feuerwehr – ein Alleinstellungsmerkmal in der Brandenburger Schullandschaft, nur zwei weitere Schulen bieten dies an. Und dann die eigene Schulband, die ARCO-teens. *„Ich hoffe sehr, dass sich jemand in der Schule oder auch in der Stadt findet, der die Musikgruppe am Leben hält.“* Wie schon gesagt: Es hängt immer von den Personen ab.

SCHÖNES NAUEN sagt: Danke. Danke für Engagement und Rückgrat.

Offenbarungseid: Städtischer Investitionsplan bis 2025

Willkommen in der finanziellen Realität. Nach der Amtsübernahme durch Manuel Meger wurden in den letzten Jahren vor allem immer neue Stellen in der allgemeinen Verwaltung geschaffen.

Die allgemeine Verwaltung ist der Bereich, in dem sich die Verwaltung selbst verwaltet. Diese zusätzlichen Personalkosten haben den Haushalt der Stadt Nauen in eine Schieflage gebracht, in der die Einnahmen noch nicht einmal die Ausgaben der laufenden Verwaltungstätigkeit decken, geschweige denn die Kreditverpflichtungen oder gar die Investitionen. Da der Bürgermeister von seinem Vorgänger ein prall gefülltes Stadtsäckel übernommen hatte, glaubte man wohl, sich eine gewisse Leichtfertigkeit im Geldausgeben leisten zu können. Doch damit ist nun Schluss.

Den Stadtverordneten wurde in der letzten Sitzung des Finanzausschusses die Planung des Bürgermeisters für die anstehenden Investitionen bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Um Nauen vor einer Pleite zu bewahren, werden in den nächsten Jahren die Eigenmittel der Stadt für Investitionen um zwei Drittel gekürzt. Maximal nur noch 1,5 Millionen Euro pro Jahr soll die Stadt aus den liquiden Mitteln investieren.

So soll u.a. die Kita in der Waldsiedlung trotz drei Beschlüsse der Stadtverordneten nicht mehr gebaut werden. Ebenso wurden die geplanten Straßensanierungen der Kernstadt zusammengestrichen. Die Entwicklung von neuen Radwegen, Grün- oder Naherholungsflächen war ohnehin nie geplant und soll sogar vor dem Hintergrund des massiven Wachstums bis 2025 nicht stattfinden. Selbstredend plant man auch keine Erweiterung der vorhandenen Schulkapazitäten für die bis 2025 erwarteten 5.000 neuen Einwohnerinnen und Einwohner.

Aber unser Bürgermeister wäre nicht unser Bürgermeister, wenn er nicht auch ein paar Geschenke für seine Amigos vorgesehen hätte. Um die Investoren der großen neuen Plangebiete im Süden der Stadt zu schonen, darf die Allgemeinheit jetzt für zwei Kreisverkehre zur Erschließung der Plangebiete mit 350.000 Euro beitragen. Richtig haarsträubend wird es, wenn man sieht, wie sich die innerstädtische Infrastruktur in den nächsten Jahren entwickeln soll. Nämlich gar nicht. Investiert wird nur noch in einigen ausgewählten Orts-

teilen, meist LWN-regiert. Neu in den Investitionsplan eingestellt wurden Eigenmittel in Höhe von 200.000 Euro für einen Gehweg in der Hanffabrik, 240.000 Euro für einen weiteren in Ebereschenhof; für energetische Sanierungen in Wachow 180.000 Euro und in Kienberg 410.000 Euro. Das sind die Prioritäten des Bürgermeisters, um das größte Bevölkerungswachstum in der Geschichte Nauens zu meistern. Klientelpolitik und ein fetter Stinkefinger für die Kernstadt. Danke für nichts, LWN+B! Bleibst abzuwarten, ob CDU und AfD sich auch zukünftig an deren Seite stellen?



Das Hier im Herzen

Und es gibt sie doch, die positiven Nachrichten. Die LAG Havelland hat sie diesmal für uns. Ihr Vorsitzender Jan Nickelsen hat Gutes zu berichten.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Havelland ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, die Lebensqualität im ländlichen Raum des Havellandes, der LEADER-Region Havelland, attraktiver zu gestalten. *„Seit 2015 sind knapp 350 Projekte bei uns eingereicht worden. 120 Vorhaben konnten wir als förderwürdig beurteilen. Davon wiederum sind drei Viertel bereits abgeschlossen oder bewilligt, d.h. sie befinden sich in der Umsetzung. Das seit 2015 zur Verfügung stehende Budget von rund 16,5 Mio. Euro damit nahezu vollständig gebunden.“*

Und es kommt noch besser: Für die letzten beiden Jahre 2021 und 2022 der derzeitigen Förderperiode stehen noch einmal jeweils 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Dafür wurden bis Ende Juni insgesamt 21 Projektideen eingereicht. Die werden jetzt von der LAG auf ihre Förderwürdigkeit geprüft. Gibt es hier grünes Licht, dann prüft das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung nochmal auf Förderfähigkeit.



Kirchturmuhre
in Markee



Gut die Hälfte der Projekte und der Mittel können dem Handlungsfeld *„Lebensqualität auf dem Land“*

zugeordnet werden, nach dem Motto: Dann folgen Tourismus und regionale Wertschöpfung. Bei den Projekten unterscheidet man die großvolumigen und die kleinen lokalen Initiativen, KLI genannt. Hier gibt es maximal 5000 Euro Unterstützung.

XXL-Projekte sind z.B. in Ribbeck das *Fontane Museum* im Schloss und die *Kulturscheune*, die Seniorenwohnanlage Lietzow und das Dorfgemeinschaftshaus Wachow. Ganz anders sind da die kleinen Initiativen. Dazu gehört die *Kirchturmuhre in Markee*, die dadurch instandgesetzt werden konnte. *„Das hat mich beeindruckt. Die Bewohner Markees haben ganz klar ein Signal gesetzt. Ein Zeichen, die Zeit kann bei uns nicht stehen bleiben. Es geht weiter in unserem Dorf“*, sagt Jan Nickelsen.

Das Schöne an den KLI: Eigenarbeiten von 20 Prozent können



„Wir wollen diejenigen unterstützen die das Hier in ihrem Herzen haben.“

Jan Nickelsen

als Handwerksanteil abgerechnet werden. *„Hier*

können die Bewohner selber die Ärmel hochkrempeln, der Gemeinschaftssinn wird gestärkt.“ Der LAG Havelland-Vorsitzende hofft, dass sich diese Dorfinitiativen rumsprechen. Nach dem Motto: Da war einer, der einen Antrag gestellt hat, was auf die Beine stellt und das Ergebnis ist für alle sichtbar.

Für die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder wie Jan Nickelsen und seine Vorstandskolleg*innen wie Bernd Lück, Bürgermeister von Ketzin, Architektin Sonja Herrmann, Birgit Schmidtke vom Amt Rhinow, Cornelia Schmalsch, Erwachsenenbildung aus Friesack oder Michel Stober ist es eine Herzensangelegenheit, das Leben für die Bürger des Havellandes lebenswerter zu machen.

Jan Nickelsen nennt es praktische Hierseins-Vorsorge: *„Wir wollen diejenigen unterstützen, die das Hier in ihrem Herzen haben.“*

hm

„Wir wollen nicht, dass sich Nauen zu einer Schlafstadt entwickelt“

Wie laufen eigentlich Entscheidungen und Prozesse in der Politik ab? Viele Bürger und Bürgerinnen wissen gar nicht genau, wie das funktioniert. Das will SCHÖNES NAUEN ändern. Diesmal geht es um die Leitlinien der Stadtentwicklung. Die Fragen beantwortet Robert Borchert, Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender der SPD/Linke/Grüne/Bunte Liste in Nauen.

Was ist überhaupt ein Flächennutzungsplan?

Ein Flächennutzungsplan (FNP) regelt die grundsätzliche Nutzungsmöglichkeit des Bodens für eine große Fläche, so zum Beispiel der derzeit diskutierte FNP Kernstadt. Er regelt, welche Flächen wie bebaut werden können und welche Flächen von Bebauung freigehalten werden sollen. Dabei hat der FNP nicht den Fokus auf einzelne Grundstücke, sondern dient als vorbereitende Bauleitplanung, die später grundstücks-scharf durch entsprechende Bebauungspläne konkretisiert wird.

Wie läuft das Ganze denn ab?

Ein FNP-Verfahren beginnt mit einem Aufstellungsbeschluss der Stadtverordnetenversammlung, damit sich Bürger und Verbände frühzeitig beteiligen können. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger und die sogenannten Träger öffentlicher Belange – wie zum Beispiel das Land Brandenburg, der Landkreis, Energie- und Wasserversorger, die Feuerwehr – erstmalig ihre Stellungnahmen zu den geplanten Ideen abgeben.

Daraufhin werden die unterschiedlichen Stellungnahmen und die dahinterstehenden Interessen zum ersten Mal von der Stadtverordnetenversammlung abgewogen. Dadurch entsteht ein konkreter Planentwurf. Dieser wird dann erneut öffentlich ausgelegt. Das ist die sogenannte „Zweite Offenlage“. Im Anschluss können sich wieder alle Beteiligten dazu äußern. Abschließend wird durch die Stadtverordneten der Abwägungs- und Feststellungsbeschluss getroffen: Der FNP wird nach Genehmigung durch den Landkreis wirksam.

Wieso braucht Nauen einen neuen Flächennutzungsplan für die Kernstadt?

Derzeit wollen viele Menschen nach Nauen ziehen. Das freut uns, fordert uns aber auch heraus.

Insbesondere der Druck auf dem Wohnungsmarkt nimmt zu. Die Preise für Bauland und Mieten steigen. Um einen Wildwuchs neuer Baugebiete zu verhindern, benötigen wir den FNP als Steuerungswerkzeug für „das große Ganze“. Im FNP lässt sich gut abbilden, wie sich Nauen in den nächsten Jahren

räumlich weiterentwickeln soll und wo Planungsschwerpunkte gesetzt werden. Insbesondere bei der Frage, wie viele Flächen für soziale Einrichtungen wie Kitas und Schulen, Gewerbe- und Grünflächen wir in der Stadt haben wollen, gehen die Meinungen auseinander. Wir wollen nicht, dass sich Nauen zu einer Schlafstadt entwickelt, darum finden wir die Fokussierung des Bürgermeisters auf die Wohnbebauung falsch.

Was spricht denn gegen eine dichtere Bebauung in der Kernstadt?

Es spricht nichts gegen eine dichtere Wohnbebauung, im Gegenteil. Wenn wir bezahlbaren Wohnraum schaffen wollen, ist eine dichtere Wohnbebauung sogar erforderlich. Wichtig ist aber, dass die Menschen, die in ein Mehrfamilienhaus mit vier Etagen ziehen, trotzdem die Möglichkeit haben müssen, vor der Tür frische Luft zu schnappen. Das ist auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Wir sollten die Möglichkeiten schaffen, dass sich nicht nur Menschen, die sich ein Eigenheim mit Garten leisten können, im Grünen aufhalten können. Wir wollen eine



lebenswerte Stadt, in der man eine Arbeitsstelle findet und zum Feierabend eine Runde mit dem Hund drehen kann. Dafür benötigen wir mehr Gewerbeansiedlungen für die Arbeitsplätze und Grünflächen zur Naherholung. Aus Sicht der Investoren ist das starke Interesse an Baulandentwicklung verständlich, da sich mit einhundert Quadratmetern Bauland mehr Geld verdienen lässt, als mit einhundert Quadratmetern Grünfläche. Aus unserer Sicht ist aber Beides für die Stadtentwicklung wichtig. Hier wäre es eigentlich Aufgabe des Bürgermeisters, eine verantwortungsvolle Abwägung der einzelnen Interessen vorzunehmen.

Mit wieviel Wachstum ist denn in nächster Zeit zu rechnen?

Das ist eine gute Frage, die aber schwer zu beantworten



ist. Die geplante Bebauung der letzten zwei Jahre ist immer dichter und höher geworden. Die Stadtverwaltung rechnet mit über 5000 zusätzlichen Einwohnern in den kommenden Jahren. Aus meiner Sicht gibt es in der derzeitigen Stadtentwicklung einen zu einseitigen Schwerpunkt auf die Umwandlung von Ackerland in Bauland. Mehr Einwohner für die Stadt bedeutet auch, dass der Rest der Stadt mitwachsen muss. Das gilt insbesondere für Kita- und Schulplätze, für Straßen und Fahrradwege, aber auch für Grünflächen zur Naherholung. Während Investoren mit neuer Wohnbebauung Geld verdienen, kosten die Folgen der Wohnbebauung die Allgemeinheit natürlich Geld. Daher wird zurzeit insbesondere der Zuwachs im Grund-

schul- und Kitabereich von der Stadtspitze kleingerechnet. Sonst müsste schon längst mit dem Bau einer neuen Grundschule begonnen werden.

Warum passiert da denn nichts?

Das kostet natürlich Geld, und auch nicht wenig. Es ist aber gut angelegt und sollte darum auch ausgegeben werden. Hier scheut sich aber der Bürgermeister und seine Fraktion, die Konsequenzen aus der von ihnen zu Recht angeschobenen Wohnbebauung zu ziehen. Vielmehr wird behauptet, es kommen nicht so viele neue Einwohner nach Nauen und sie bringen kaum Kinder mit und haben auch nicht vor, Nachwuchs zu bekommen. Dass das inhaltlich falsch ist, kann jeder sehen, der am

Wochenende durch die neuen Wohngebiete spaziert und die rot oder grün leuchtenden Bobbycars in den Vorgärten zählt.

Nauen ist wirklich beliebt. Wie bereitet sich die Stadtverwaltung auf das Wachstum vor?

Bisher, wie gesagt, sehr einseitig mit der Schaffung von Bauland. Um das nochmal klarzustellen: Weder ich persönlich noch meine Fraktion halten das für falsch. Wir glauben aber, dass hier die Schwerpunkte falsch gesetzt worden sind. Es geht nicht nur darum, Wohnraum zu schaffen, sondern es geht darum, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, den sich die Familien auch leisten können. Wenn eine Familie mit Kindern eine Wohnung in Nauen sucht, dann werden sie mit Kaltmieten von über zehn Euro je Quadratmeter konfrontiert. Eine Wohnung mit einer Miete unter 1000 Euro monatlich gibt es kaum.

Hier müssen wir schnell nachsteuern. Es ist die Aufgabe eines Bürgermeisters und der Politik, die Investoren in die Pflicht zu nehmen und ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Meine Fraktion wird keinem weiteren größeren Bebauungsplan mehr zustimmen, wenn nicht mindestens ein kleiner Teil der Wohnungen zu einem sozial verträglichen Mietpreis angeboten wird.

Wieso setzt die Verwaltung die Nachfrage nach Kita- und

Grundschulkindern so niedrig an?

Diese Frage habe ich eigentlich schon beantwortet. Weil Kita- und Grundschulplätze teuer sind und man glaubt, sich dieses Geld sparen zu können. Das ist ein riesiger Fehler ist, der in den kommenden Jahren für viel Schaden in der Stadt sorgen wird.

Aber ein verantwortungsvoller Politiker kann doch nicht wollen, dass für unsere Kinder kein Platz zur Verfügung steht. Was hat er denn von so einem Missmanagement?

Ich glaube nicht, dass es böswilliges Missmanagement ist. Hier fehlen stellenweise einfach der Mut und der Weitblick, um sich den Entwicklungen zu stellen. Ich kann das nicht verstehen, denn die Nauenerinnen und Nauener, mit denen ich spreche, sind alle davon überzeugt, dass das Geld der Stadt zum Wohle unserer Kinder am besten angelegt ist. Dank des vorherigen Bürgermeisters und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich die Stadt über die Jahre gut aus einer finanziellen Notlage herausmanövriert. Dieser geschaffene Spielraum sollte jetzt auch sinnvoll genutzt werden. Ich habe kein Problem damit, dass die Stadt plant, in diesem Jahr 1,6 Mio. Euro ins Minus zu gehen. Mein Problem ist, dass mit dem Geld nicht die richtigen Projekte angegangen werden. Es werden ein Wasserkopf in der Kernverwaltung finanziert und Geschenke an die Landwirte verteilt.

Mobbing und Maulkörbe

In der Stadtverwaltung Nauen herrscht die Angst. Ganzen Abteilungen werden Maulkörbe verpasst. Wer nicht des Bürgermeisters Meinung vertritt, riskiert seine Kündigung. Oder geht gleich von selbst.

Man hätte meinen können, dass Bürgermeister Manuel Meger seine zentralistische Politik des Umbaus des Personalwesens der Stadtverwaltung nach der letzten Ausgabe von SCHÖNES NAUEN verändert oder gar beendet. Man hätte erwartet, dass es ein Einsehen gibt, dass es ein Ende hat mit dem Mobbing, mit Redeverboten, Maulkörben und Ausgrenzungen.

Die Verwaltung der Stadt Nauen funktioniert eigentlich so, dass es verschiedene Fachabteilungen gibt: für Sicherheit und Ordnung, für Bildung und Soziales, fürs Bauen. Diese agieren als Stadtverwaltung fachbezogen und relativ unabhängig von den Interessen Einzelner. Der Bürgermeister wiederum bringt in die Verwaltung das ein, was die Stadtverordnetenversammlung (StVV) beschließt und vertritt die Stadt nach außen. Dafür hat er ein Büro, das ihm zuarbeitet.

Aber so funktioniert das nicht in Nauen.

Unter Manuel Meger findet nach wie vor ein massiver Umbau der Verwaltung mit alleiniger Ausrichtung auf den Bürgermeister statt. Eigen-

ständige Abteilungen werden ausgedünnt oder abgebaut, damit sie ihm direkt unterstellt werden können.

Aber einer hat da noch gestört: Der Fachbereichsleiter im derzeit wohl wichtigsten Fachbereich der Stadt Nauen. Er wagte tatsächlich, nicht einer Meinung mit dem Bürgermeister zu sein. Eigentlich ganz normal, denn der eine ist Fachbereichsleiter und der andere ist politischer Mandatsträger und gewählter Vertreter aller Bürger. Außerdem regelt man Konflikte gemeinhin im Dialog.

Doch nicht in Nauen.

„Unerhört! Da hat jemand eine eigene Meinung, die nicht meiner entspricht. Skandalös! Dem sage ich mal gehörig meine Meinung, dass jeder nach meiner Pfeife zu tanzen hat. Ich bin der Boss“, muss sich Bürgermeister Meger gedacht haben. Aber der Fachbereichsleiter fügte sich seinem Diktat nicht, machte seine Arbeit weiter, wie er sie fachlich und sachlich richtig beurteilte.

Und es kam noch schlimmer. Die Maschen wurden enger gezogen. Der Unbequeme bekam die Anweisung, wem er was

zu sagen hat. Zudem solle er alle seine fachlich begründeten Stellungnahmen ihm, dem Bürgermeister, vorab zur Freigabe geben. Nach dem Motto: *„Alles läuft über meinen Tisch“*.

Aber der Fachbereichsleiter wollte immer noch nicht klein beigeben, wollte partout nicht kuschen. Darauf folgte ein faktisches Redeverbot, d.h. keine eigene Entscheidungsfreiheit in fachlicher Richtung.

Nur mal kurz zum Verständnis: Ein Fachbereichsleiter hat eigentlich eine Menge Kompetenzen, ist dabei aber fachlichen Beurteilungskriterien verpflichtet, wie z.B. Baugesetzen, Richtlinien, Planungsvorgaben. Da denkt man sich, dass da normalerweise kaum Handlungsspielräume bestehen. Aber weit gefehlt. Denn da kommt noch der politische Wille des Bürgermeisters hinzu, der möchte, dass ein Bauantrag von einem, der ihm oder seiner Wählervereinigung mal quergekommen ist, einfach liegen bleibt, ein anderer dafür vorgezogen behandelt wird. Das widerspricht zwar in fachlicher und sachlicher Hinsicht jeder vernünftigen und neutralen Betrachtung,

aber *„ein bisschen Klientelpolitik darf doch wohl sein“*, dachte sich der Bürgermeister anscheinend.

So werden Anträge von LWN-Freunden zügig abgearbeitet, während Anträge anderer Bürger überhaupt nicht drankommen. So hat mancher Bürger, der nicht der LWN, AfD oder CDU angehört, auch nach einem ganzen Jahr noch nicht einmal eine Antragseingangsbestätigung. Aber die B-Pläne der eigenen Fraktionskollegen wollen ganz schnell bearbeitet werden. Und die anderen sollen ganz schleppend oder gar nicht bearbeitet werden. Wenn dann der Bauamtsleiter da nicht mitzieht: Weg damit, brauchen wir nicht.

Dass da mehr als 50 Flächennutzungspläne und B-Pläne offen in Bearbeitung sind, umso besser, wenn der weg ist, dann können die verbleibenden Mitarbeiter*innen die ganz nach individueller Präferenz des Bürgermeisters durchwinken. Die übrigen Mitarbeiter*innen wussten ja jetzt, wie es zu laufen hat. Jeder Einzelne fürchtet inzwischen um seinen Arbeitsplatz. Ach ja, der Stellvertreter hat kurz danach auch noch



gekündigt. Nur mit viel Mühe gelang es, dass der seine Kündigung wieder zurückzog. Die Fachbehördenleitung wäre sonst komplett verwaist gewesen.

Vor der StVV braucht man keine Angst zu haben: Denn da stimmt regelmäßig eine (unheilige) Allianz aus LWN, CDU und AfD für jedes Baugebiet der Großgrundbesitzer aus den Reihen der LWN ab. Doch wie lange noch?

Die AfD, die sich doch immer so bürgernah gibt, führt sich als Steigbügelhalter von eigennützigen Interessen der LWN-In-

vestoren ad absurdum. Es soll im Interesse des Bürgers sein, dass die LWN-Investoren sich reich machen, aber weder an Infrastruktur, Verkehrszuwachs, Schulen oder Kitas denken? Ganz zu schweigen von der dringend nötigen Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Das hat mit einer Vertretung von Bürgerinteressen wenig oder nichts zu tun.

Auch die CDU leidet unter marionettenhaftem Verhalten, wenn es um die Selbstbereicherung der Investoren auf Kosten des Bürgers geht. Wie im Mario-nettentheater gehen bei Abstim-

mungen über die Baugebiete der Südstadt, wenn die LWN-Verordnungen ihre Hand heben, auch bei der CDU-Fraktion die Hände nach oben. Kritisches Hinterfragen von Bürgerinteressen bleibt auf der Strecke. Auch wenn es inzwischen einen Lichtstreif am Horizont gibt: Von einem StVV-Mitglied der CDU werden erste zaghafte kritische Stimmen zur weiteren ungebremsten und unkontrollierten Entwicklung der Stadt vernommen.

Fragt sich da noch jemand, warum die gegen die Stimmen der Fraktion SPD/Linke /Grüne/ Bunte Liste durchgesetzte Plan-

stelle eines Justizars des Bürgermeisters nur für einige Tage besetzt werden konnte? Es liegt doch klar auf der Hand, dass ein/e gestandene/r Justiziar/in sich nicht zum Büttel politischer Einzelinteressen machen lassen will und ganz schnell wieder Reißaus nimmt. Übrigens alles auf Kosten der Bürger. Eigentlich bräuchte die Stadt Nauen einen Justiziar, aber einen, der die Bürger der Stadt gegen die Klientelpolitik schützt und das Wohl der Bürger verteidigt und nicht das Wohl des Bürgermeisters, der den Justiziar dringend benötigt, um seinem Verhalten ein rechtliches „Mäntelchen“ umzuhängen.

Apropos: Einen Wirtschaftsförderer brauchen wir auch dringend. Ist der Grund, warum diese Stelle seit mehr als zwei Jahren nicht besetzt werden kann, der gleiche? Welcher fähige Wirtschaftsförderer würde an einer von individuellen Interessen ausgerichteten Wirtschaftspolitik mitarbeiten wollen? Die Frage ist jetzt: Wer geht als Nächste/r?

Außerdem: Selbst Azubis verzichten lieber auf Ihre Ausbildungsmöglichkeit, nachdem sie mitbekommen haben, welches Spiel im Rathaus gespielt wird. Der Nachwuchs hat also auch keine Chance.

Bleibt die Frage, wie lange die Fraktionen der CDU und der AfD sich das noch tatenlos ansehen? Wer will schon als Steigbügelhalter einer Selbstbedienungsmentalität fungieren?



Der Vogel des Glücks Teil 1

Sie sind Naturliebhaber? Der Schutz der Kraniche liegt Ihnen am Herzen? Sie sind Umweltschützer? Sie sind für erneuerbare Energien? Das Leben stellt uns ganz schön auf die Probe. Kranichschutz versus regenerative Energiegewinnung. Ja, was denn nun? Intensive Betrachtungen eines sich Gedanken machenden Laien.

Der Kranich, lat. Grus grus, soll wachsam, klug und langlebig sein. Es heißt auch, dass es der „Vogel des Glücks“ sei, was angeblich damit zu tun hat, dass diese Vögel als Vorboten des Frühlings mit Aussicht auf Wärme, Licht und reiche Nahrung gelten.

In unserer näheren Umgebung erfreuen wir uns des Kranichzugs als eindrucksvolles Naturschauspiel besonders in den Monaten Oktober und November, wenn sich große Schwärme dieser Vögel auf ihren Flug in wärmere Regionen vorbereiten. Dass die Kraniche in unserer Gegend besonders gute Lebensbedingungen vorfinden, geht auch auf das in der Kernlandschaft des Havellandes liegende 869 km² große Europäische Vogelschutzgebiet im Rhin- und Havelländischen Luch zurück, das sich nördlich und nordwestlich von Nauen erstreckt, von zahlreichen Naturliebhabern geschätzt und durch viele ehrenamtliche Helfer betreut wird. Gut so.

Teile dieser sogenannten Special Protected Area (SPA) befinden sich auf Geländen, die ehemals zur Funkstation Nauen

gehörten. Es ist der äußere östliche Rand der Area, die sich über zigtausende von Hektar nach Westen ausdehnt. In diesem Bereich gibt es seit Jahren immer wieder Begehrlichkeiten zur Errichtung von Photovoltaikanlagen (PVA). Verständlich, dass mit ebensolcher Regelmäßigkeit Naturschutzverbände und insbesondere deren „**Kranichschutz-Arbeitsgruppen**“ dagegen Sturm laufen.

Im konkreten Fall stellen sich bei einer differenzierten, ideologiefreien Betrachtung aus aktueller Sicht einige Fragen.

Das jetzt ins Auge gefasste Plangebiet für eine PVA befindet sich entlang des Dechtower Damms in unmittelbarer Nähe der großen Drehantenne des Funkwerks. Auf diesen Flächen standen früher viele Einzelantennen, die in Betonflächen verankert waren. Die Antennen gibt es lange nicht mehr, die Betonfundamente sind auch kaum noch zu sehen, denn die Natur holt sich alles zurück, wenn man ihr Zeit lässt. Aber der Beton ist da und macht diese Areale zu sogenannten benachteiligten Flächen, die eigentlich prädestiniert sind

für die Errichtung von regenerativen Energiegewinnungsanlagen. In einiger Entfernung davon fliegen in südwestlicher Richtung allabendlich Kraniche zu ihren Sammelplätzen ein, um hernach zu den Schlafplätzen zu fliegen. Sie kommen von den Futterplätzen aus nordöstlicher Richtung etwa aus der Gegend um Börnicke. Um zu den Sammelplätzen zu gelangen, müssen sie den Dechtower Damm überfliegen, der von alten hohen Eichen gesäumt wird, und können erst danach zur Landung ansetzen, die sich ganz allmählich, über viele hundert Meter abspielt, mit Landepunkt weit hinter der geplanten PVA-Fläche.

Ist es vorstellbar, dass dieser natürliche Ablauf eine PVA auf einem entsprechend schmalen Streifen der beschriebenen benachteiligten Flächen entlang des Dechtower Damms zulässt, ohne dass es zu wesentlichen Beeinträchtigungen des Tagesablaufs der Kraniche kommt? Es heißt immer wieder, dass die Kraniche eine PVA mit einer Wasserfläche verwechseln könnten, dort landen und sich an den Solarpaneelen verletzen würden.

Spielt sich der Überflug der Kraniche über der geplanten PVA wegen der Baumreihe des Dechtower Damms nicht ganz natürlich in so großer Höhe ab, dass von einer Landung





unmittelbar dahinter oder gar darauf ohnehin nicht die Rede sein kann? Würde nicht die Wahrnehmung der PVA durch die Vögel beim Anflug auf die Sammelplätze auch aufgrund der hohen Bäume, die der PVA vorgelagert sind, ohnehin erst sehr spät erfolgen? Wie ist in diesem Zusammenhang die Aussage anerkannter Vogelschützer einzuordnen, dass Kraniche keine „Wasserlander“ sind? Sie landen auf trockenem Grund und laufen dann in die Wasserflächen hinein.

Wir haben eingangs schon erwähnt, dass Kraniche kluge Vögel sind. Die EhrenamtlerInnen der Kranichschutzgruppe

Osthavelland berichten, dass die große Drehantenne, an der die Kraniche auf ihrem Weg von den Futter- zu den Sammelplätzen unmittelbar vorbeifliegen, für die Vögel keine Irritation bedeutet. Sie seien daran gewöhnt, die Antenne sei quasi eine Landmarke für die Vögel.

Könnte ein solcher Gewöhnungseffekt und die Landmarkenfunktion nicht auch durch eine PVA eintreten?

Umso mehr als sich die Paneele, anders als die hoch in den Himmel ragenden Antennen, dicht über dem Boden befinden und damit für den Überflug erst recht kein Problem darstellen? Seit vielen Jahren kann man

in der weiteren Umgebung beobachten, dass die Kraniche territorial offenbar gar nicht so festgelegt sind und sich zumindest für die Nahrungsaufnahme auch neue Lebensräume erobern. Etwa auf den Feldern am Rande des Peterhofs bei Groß Behnitz, entlang des Schmiede- und Apfelwegs zwischen Groß Behnitz und Quermathen, auf den Feldern entlang der L91 zwischen der Schnellbahnstrecke und Nauen, besonders auch in der Umgebung von Neukammer.

Darf man diesen Wesen diese Flexibilität nicht auch hinsichtlich der geplanten PVA zutrauen? Ist es vorstellbar,

dass sie bei aller Scheu und Wachsamkeit diese Anlage viel besser tolerieren würden als von den Vogelschützern befürchtet, zumal von der PVA auch keine die Vögel beunruhigenden Bewegungen oder Geräusche ausgehen?

Man weiß ja, wie so etwas geht. Da wird zunächst ein kleines Stück aus einer bislang unantastbaren Fläche herausgebrochen und dann entstehen Begehrlichkeiten und die geschützte Fläche zerbröckelt. Eine nicht ganz unberechtigte Befürchtung der Vogelschützer.

Weiter geht's in der nächsten Ausgabe.



Leserbriefe „Schönes Nauen“

“

Der letzte Gang

Groß-Behnitz und Quermathen besitzen nur einen evangelisch christlich geführten Friedhof. Dieser hat die Aufgabe, Bestattungen unabhängig von der Religionszugehörigkeit durchzuführen.

2015 fand hier meine Frau ihre letzte Ruhe. Am offenen Sarg konnte man vorher Abschied nehmen. Die Trauerfeier und Grabgestaltung führte ich in Eigenregie durch. Das habe ich nur durch meine Hartnäckigkeit und etliche Anträge an den Kirchenrat erreicht. Es kann nicht sein, dass Beerdigungen nach Einzelfallentscheidungen durch den Friedhofsträger, dem Kirchenrat, gestaltet werden. Seit dieser Beerdigung kämpfe ich daher um eine Friedhofsordnung. Am 29. Oktober 2016 wurde das „Kirchengesetz über die evangelischen Friedhöfe (Friedhofsgesetz ev.) verbindlich eingeführt. Hier ist alles geregelt. Der Friedhofsträger wird darin aufgefordert, fünf feste Punkte öffentlich zu erlassen: Gesamt- und Belegungsplan, Öffnungszeiten, Bestattungszeiten, Friedhofsgebührenordnung, Entgeltordnung für gewerbliche Leistungen. Weitere Gestaltungsmöglichkeiten sind laut Kirchengesetz möglich. Eine Friedhofsordnung ist für Groß Behnitz ist nie realisiert worden. Durch den Gemeindekirchenrat gibt es nur eine neue Friedhofsgebührenordnung. Diese Gebührenordnung basiert jedoch auf keiner Grundlage, ist unvollkommen und sollte schnellstens überarbeitet werden. Auch eine neue Bestattungsform, die halbanonyme Urnengemeinschaftsanlage mit Kosten von 2840 EUR pro Grabstelle sollte neu kalkuliert werden bzw. die Kalkulation offen dargelegt werden.

Weiter bleibt auch unklar: Gilt für andersgläubige und für nichtgläubige Bestattungen das gleiche Recht wie für evangelisch-christliche Bestattungen? Das Kirchenjahr 2021 steht außerdem unter dem Motto „Seid barmherzig“. Das sollte für alle gelten und nicht nur gepredigt werden.

Ich würde mich freuen, wenn der Kirchenrat eine individuelle Friedhofsordnung erarbeitet und die Bewohner von Groß-Behnitz und Quermathen um Vorschläge bittet. Denn das Thema kann jeden von uns schon morgen treffen.

Egon Dietz, Quermathen

”

“

Notruf 112: 112 Jahre freiwillige Feuerwehr Groß Behnitz

Es ist Dienstag, der 31.08.2021 gegen 17.30 h. Die Sirene heult. Einsatzfahrzeuge fahren von Quermathen in Richtung Gohlitz.

Es brennt ein Fahrzeug. Welche Gedanken haben die Feuerwehrleute. Sind Insassen betroffen, wenn ja, im welchem Zustand? Ist es ein E-Auto, können wir es löschen? Wie sieht der seelische Zustand der Kameraden nach solch einem Einsatz aus?

Anlässlich des 112. Geburtstags – wie passend, die 112 ist der Notruf der Feuerwehr – sollten wir auch mal die Leistungen anerkennen und mit einer Spende würdigen. Mein Schwager und ich machen mit je „112“ Euro den Anfang. Das Geld wird mit wachsendem technischem Fortschritt benötigt und sollte auch für einen Kasten Bier bzw. „Roter Fassbrause“ für Kameraden und Jugendfeuerwehr dienen. Ich bin stolz, dass wir sie haben.

Herbert Schulz, früherer Quermathen, jetzt Oedheim

”

Wir Nauener werden überrollt

Ich wohne in der Bauernfeldalle. Ich habe mir eine Eigentumswohnung gekauft, um hier altersgerecht zu wohnen. Leider lebt man hier für längere Dauer auf einer Baustelle, wie es die Stadt Nauen beschlossen hat.

Auf wenig Fläche werden soviel Wohnungen wie möglich gebaut. Das ist nicht umweltgerecht und entspricht auch nicht mehr den Bedürfnissen der Menschen.

Es werden die gleichen Fehler, wie eh und je gemacht. Wir haben 30 Jahre auf eine gute Entwicklung gewartet und jetzt werden wir Nauener überrollt.

Die Wohnungen, die in unserem Viertel gebaut werden, die beziehen Berliner, die eine Wohnung brauchen und nicht Menschen, die an einem Leben in einer Kleinstadt interessiert sind.

Es macht mich sehr traurig.

Schlimm ist, dass die Vorschläge von Stadtangestellten unterbreitet werden, die nicht in Nauen leben und die Stadtverordnete, die auf dem Land leben, Beschlüsse fassen.

Diese profitieren auch noch persönlich von dem Verkauf von Ackerland. und der Umwandlung in Bauland.

E.B., Nauen

Impressum

Das kostenlose Regionalmagazin „Schönes Nauen“ erscheint nach Bedarf, i.d.R. dreimal jährlich. Es stellt verschiedene Leuchtturmprojekte in der Region Nauen vor, sammelt die Termine aus der Umgebung und lässt Persönlichkeiten aus dem Umfeld zu Wort kommen.

„Schönes Nauen“ liegt in der gedruckten Version kostenfrei zum Mitnehmen an folgenden Stellen für Sie aus:
Alte Schule, Ribbeck
Altstadtkaffee Nickel, Nauen
Havellandklinik Nauen
Bäckerei Schäfer's, Nauen
Tabakwaren Tirany, Nauen
und wird in die Haushalte verteilt.

Chefredaktion:
Dipl.-Journ. Heidi Müller (HM)

V.i.S.d.P.: Aaron Pinsker
Liebenauer Hauptstraße 28a
A-8041 Graz

Verbreitete Auflage: 11.000 Stück
erscheint im Eigenverlag A. Pinsker

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang

Satz/Layout:
Holger Kohl –
Fotografie & Werbung (Falkensee)
Tel. 03322-1210065
email@holger-kohl.de

Anregungen, Ideen und Leserbrief
bitte an:

redaktion@schoenesnauen.de

Es gilt Anzeigenpreisliste 1 (05/21)
Dies ist Ausgabe 2/2021

Bildnachweise:

Titel-Foto: Luftbild Havellandklinik
nik@Havellandklinik Nauen

S. 2: Die Hoffotografen; freepik.com
S. 5 da capo - Konzertdirektion
Prof. Victor Hohenfels
S. 6: Paul van Dyk (Twitter), Agentur Justus Frantz (Portrait JF);
S. 6/7: AWO Nauen
S. 8-10: ©Havellandklinik
S. 12-13: Schulen@Holger Kohl
S. 14: Dr. Beyer@privat
S. 14: freepik.com
S. 15: Kirche@Sinje Koch
S. 16-17: Satellitenaufnahme (Google Maps)
S. 19: freepik.com
S. 20-21: Kraniche@adobe.stock

U4: See Groß Behnitz
©Holger Kohl

Mein Freund, der Baum

Der Nauener Stadtwald rund um den Leitsakgraben ist ein Schutzgebiet von europaweiter Bedeutung, welches im vergangenen Herbst durch die Landesregierung unter Naturschutz gestellt wurde.

Die Stadtverordnetenversammlung hat nun mit einer Mehrheit von LWN+B, CDU und AfD eine Normenkontrollklage gegen die Verordnung zum Naturschutzgebiet auf den Weg gebracht.

In der Begründung des Beschlusses wird u.a. das Verbot von großflächigen Kahlschlägen und die strenge Begrenzung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln innerhalb der geschützten Lebensräume kritisiert.

Aber Mal ehrlich: Wer ernsthaft glaubt, einen Wald dadurch zu schützen, dass er großflächig alle Bäume fällt? Oder zum Erhalt der Artenvielfalt beiträgt, wenn er hektoliterweise Gifte versprüht?

Das beweist doch nur, wie richtig die Landesregierung mit der angeordneten Unterschutzstellung lag. Den Lobbyisten der Agrarindustrie und ihren Wasserträgern im Nauener Stadtparlament darf man den Stadtwald nicht schutzlos ausliefern.

J.H., Nauen



Auch online unter www.schoenes-nauen.de



Ihr Heft „Schönes Nauen“
bekommen Sie hier:

- Alte Schule, Ribbeck
- Altstadtcafé Nickel, Nauen
- Havellandklinik Nauen
- Bäckerei Schäfer's, Nauen
- Tabakwaren Tirany, Nauen



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001